

hat G. Meyer (Zur neugriechischen Grammatik S. 4) gezeigt, daß das d. *estrich* wie das ital. *lastricò* vielmehr von dem mittellatein. *astracum* = gr. ὄστρακον komme;¹ *astracum* mußte im Gallischen zu **astrizo* werden wie *monacum* zu **monizo*, und aus dem Einfluß des *z* erklärt sich die Form *aistre*; daß daneben *astre* vorkommt, ist leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß der 'Umlaut' nach einer Gruppe von drei Konsonanten nicht einzutreten brauchte.

2. Ital. *catastro*, sp. *catastre*, fr. *cadastre* leitet Diez (nach dem Vorgang von Ménage) von einem **capilastrum* her, ohne sich über das (vermeintliche) Suffix näher auszusprechen; Littré und Körting folgen ihm; das Dictionnaire Général bezeichnet den Ursprung als unsicher. Nun findet sich in einem Papyrus (vor Christo) ein Wort *κάτανδρα* (τῶν σωματίων) in *Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque impériale* XVIII 2, p. 132 Papyrus 5, col. 2, Zeile 4. 6, wo auch noch ein weiterer Beleg beigebracht ist. Auf die gleiche Weise konnte man ein Verzeichnis der Ländereien, welche zu einem Hause gehören, oder der Steuern, welche darauf liegen, *κατόστρακον* oder *catástracum* nennen, ein Wort, welches dann in verstümmelter Form nach dem Abendland kam.

J. ULRICH.

3. Ven. *turlon*, „Kuppel des Kirchturms“.

Dieses Wort, welches in der einfachen Form *turlo* mit der Bed. „Kuppe (des Kirchturms)“, aus dem 15. Jhrh. bezeugt ist, entspricht dem neugriech. *τροῦλλα*, *τοῦρλα*, „Kuppel“, „Gipfel“, „Erhöhung“, „(wulstartige) Anfüllung eines Gefäßes bis zum Rande“. G. Meyer Neugriechische Studien III, 66 f. setzt dafür mit DC. *trulla*, „Schöpfkelle“ als Grundwort an. Mussafia Beitr. S. 117 hatte sich über die Herkunft des Wortes nicht entschieden; ich hatte Lit. Centralbl. 1874 Sp. 1627 an Identität mit piem. *torlo* „Pustel“, „Geschwulst“ { *törulus* „Wulst“ gedacht. Das halte ich auch jetzt noch fest, nur daß ich von einer andern Deutung des deutschen *chnopscz* in jenem Glossar absehe; „Wulst“ für „Kuppe“, „Kuppel“ ist ja sehr begreiflich, kommt doch *torus* schon bei Vitruv in architektonischem Sinne („Wulst einer Säule“) vor. *Turlon* im Sinne von „Hautanschwellung“ (z. B. durch einen Insektenstich) ist auch zu Rovigno bekannt (nach A. Ive). Das *u* in der Tonsilbe (*turlo*) würde freilich die Einmischung eines andern Wortes voraussetzen; auf **turrula* wies schon Mussafia hin (vgl. auch *turille* DC.), und alban. *turle* „Turm“ begünstigt diese Erklärung.²

¹ das zunächst 'Boden', dann 'Haus' bedeutet.

² Indessen hat, wie ich nachträglich sehe, das Sardische *türulu* im Sinne des ital. *torlo* (Ascoli Arch. glott. it. XIV, 341 Anm.)

H. SCHUCHARDT.